

Lesung

Ez 1, 28c – 2, 5

Lesung aus dem Buch Ezechiel

In jenen Tagen,
schaute ich das Aussehen der Gestalt
der Herrlichkeit des HERRN.
Und ich fiel nieder auf mein Angesicht.
Da hörte ich die Stimme eines Redenden.
Er sagte zu mir:
Menschensohn, stell dich auf deine Füße;
ich will mit dir reden.
Da kam Geist in mich, als er zu mir redete,
und er stellte mich auf meine Füße.
Und ich hörte den, der mit mir redete.
Er sagte zu mir: Menschensohn,
ich sende dich zu den Söhnen Israels,
zu abtrünnigen Völkern, die von mir
abtrünnig wurden.
Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen,
bis zum heutigen Tag.
Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und
hartem Herzen.
Zu ihnen sende ich dich.
Du sollst zu ihnen sagen:
So spricht GOTT, der Herr.
Sie aber: Mögen sie hören oder es lassen
— denn sie sind ein Haus der
Widerspenstigkeit —,
sie werden erkennen müssen,
dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

Evangelium Mk 6, 1B–6*Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.*

In jener Zeit
kam Jesus in seine Heimatstadt;
seine Jünger folgten ihm nach.
Am Sabbat lehrte er in der Synagoge.
Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten,
gerieten außer sich vor Staunen
und sagten: Woher hat er das alles?
Was ist das für eine Weisheit,
die ihm gegeben ist?
Und was sind das für Machttaten,
die durch ihn geschehen?
Ist das nicht der Zimmermann,
der Sohn der Maria und der Bruder von
Jakobus, Joses, Judas und Simon?
Leben nicht seine Schwestern hier unter
uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm.
Da sagte Jesus zu ihnen:
Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen
außer in seiner Heimat, bei seinen
Verwandten und in seiner Familie.
Und er konnte dort keine Machttat tun;
nur einigen Kranken legte er die Hände auf
und heilte sie. Und er wunderte sich über
ihren Unglauben.
Und Jesus zog durch die benachbarten
Dörfer und lehrte dort.